

### Das Schwefelhölzchen.

Eine reiche Bäuerin, die als Witwe für sich lebte, hatte ein armes Mädchen in den Dienst genommen. Sogleich am ersten Tage kam die Bäuerin in die Küche und verlangte Licht. Das Mädchen zündete eine Kerze an und ließ das Schwefelhölzchen auf dem Herde liegen und fortbrennen. „Kind,“ sagte die Bäuerin, „lös’ das Hölzchen sogleich ab und bewahre es auf; man kann mit dem anderen Ende noch einmal Licht anzünden.“

„Ach,“ dachte das Mädchen, „da bin ich zu einer geizigen Frau geraten.“

Am folgenden Tage saß das Mädchen in der Stube und spann.

Da kam eine arme Tagelöhnerin herein und bat um eine kleine Beisteuer für ihren Mann, der den Fuß gebrochen hatte. Die Bäuerin gab ihr einen großen Thaler. Das Mädchen erstaunte über diese Freigebigkeit der Frau, die sie für so geizig hielt. Allein die Bäuerin, die dem Mädchen dieses Erstaunen wohl anmerkte, sagte: „Ich weiß gar wohl, daß man ein Büschlein Schwefelhölzchen für einen Pfennig kaufen kann. Wer aber nicht darauf denkt, einen Pfennig zu ersparen, wird selten einen Thaler übrig haben.“

Wer kleines nicht zu Rate hält,  
Kommt zu nichts Großem in der Welt.